



Wien, 3. Juli 1884

Lieberster, deine Verlobungsanzeige habe ich heute mit wahrer Scham und Zerkümmerschung betrachtet. Wie oft habe ich sie früher unter heftigem Schnupfen in der Hand gehalten, da ich dir selbstverständlich gern gratuliert hätte und gar keine Möglichkeit ersah, je deine Adresse zu erfahren. (Der Lehmann steht in schönster Weise nicht.) Nun fiel mir heute - heute erst! und das war eben die Scham, - der ignominöse Gedanke ein, daß du höchst wahrscheinlich mit Herrn Prof. Lohr, eines unserer meiste bekannt sein dürftest.

Ich komme also zwar spät, aber darum nicht minder herzlich theilnehmend und auch dir meine schönsten Glückwünsche. Viel Liebe machen

tanzte nichts, und du glaubst mir ja schon ...

Und das aber dieselbe junge Dame, mit der ich
jüngst vor dem Cafe' sitzen gesehen? Wenn's eine
Anderer war, dann wend' ich's wohl weiter oben;
wenn aber wirklich die's war, dann:

grene die und frohlocke!

Empficht mich der Deiner auf's Herzlichste
und sei nochmal gegrußt von
Deinem
Loren

Lorenz



